

Gutes Anlagejahr 2024 stärkt Pensionskassen und Versicherte

Starke Renditen und Verzinsungen

Schweizer Pensionskassen erzielten 2024 eine durchschnittliche Rendite von 7.5%. Die aussergewöhnlichen Erträge ermöglichten hohe Verzinsungen und stärkten den Deckungsgrad. Die Vermögensallokation verändert sich derweil weiter.

Autoren: **Ueli Sutter und Oliver Gmünder**

Die Pensionskassen erwirtschafteten im Jahr 2024 eine Rendite von durchschnittlich 7.5%. Dies entspricht dem Doppelten der durchschnittlichen Jahresperformance der letzten 20 Jahre. Der dritte Beitragszahler allein steuerte im Vorjahr rund 85 Milliarden Franken bei, was die kumulierten Beiträge der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden im selben Zeitraum übersteigt. Dadurch konnten die Altersguthaben der aktiv Versicherten mit durchschnittlich 3.9% verzinst werden. Dies entspricht dem höchsten Wert der letzten 20 Jahre. Die gute Ausgangslage ermöglichte es 98% der Pensionskassen, eine Verzinsung über dem BVG-Minimum zu gewähren – ebenfalls ein Höchstwert.

Zwischen den Pensionskassen lassen sich deutliche Unterschiede feststellen. Der Median lag bei einer Verzinsung von 4%. Mehr als 20% der Vorsorgeeinrichtungen haben eine Verzinsung von 6% oder mehr gewährt, während knapp 8% eine Verzinsung von unter 2% ausweisen. Ein Zusammenhang zeigt sich zwischen der Höhe der Verzinsung, der finanziellen Lage und dem Anlageerfolg der Kassen. Einrichtungen, die über dem Median verzinsten, wiesen im Durchschnitt einen Deckungsgrad von 121.2% und eine Anlagerendite von 7.8% auf. Kassen mit einer Verzinsung unterhalb des Medians verzeichneten hingegen einen Deckungsgrad von 115.1% und eine Rendite von 7.4%. Diese Ergebnisse unterstreichen die Stärke des Kapi-



Vier von fünf Pensionskassen investieren in alternative Anlagen.

taldeckungsverfahrens eindrücklich. Über die Verzinsung profitieren die Versicherten von den Renditen an den Kapitalmärkten, was wiederum die Leistungen und letztlich die Rente deutlich verbessert.

Steigender Deckungsgrad

Die positiven Anlageergebnisse spiegeln sich auch in den Finanzierungskennzahlen. Der kapitalgewichtete Deckungsgrad stieg innert Jahresfrist von 107.6 auf 111.8% per Ende 2024. Noch höher fällt der ungewichtete Deckungsgrad aus, der mit 117.9% ein komfortables Polster signalisiert. Ende 2024 befanden sich 2.9% der Pensionskassen in Unterdeckung, wobei es sich im Teilnehmerfeld ausschliesslich um öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen im System der Teilkapitalisierung handelt.

Allokation im Wandel

Aktien sind neu die bedeutendste Anlageklasse: Bis Ende 2024 kletterte ihr Anteil auf 32.5% des Gesamtvermögens – der höchste Wert der letzten zwei Jahrzehnte. Dabei nahmen ausländische Ak-

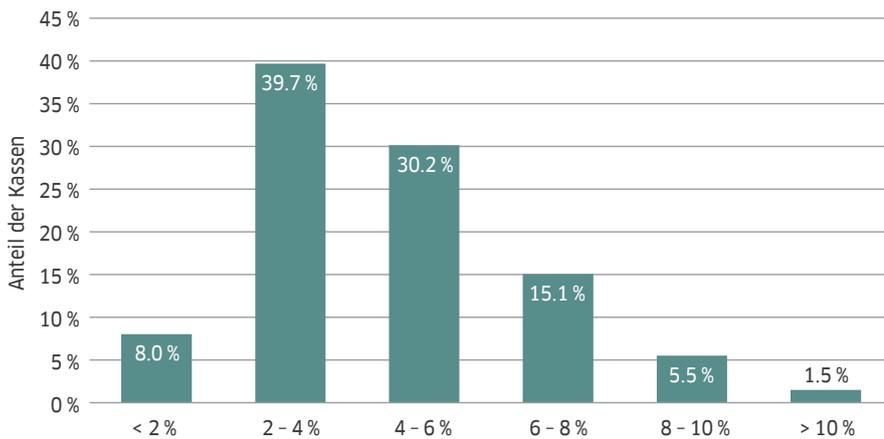
tien weiter an Gewicht zu, während Schweizer Titel leicht zurückgingen. Die Kassen realisierten teilweise Gewinne, um den Anstieg etwas abzufedern. Festverzinsliche Anlagen verzeichnen mit 31.1% den tiefsten Wert seit Beginn unserer Datenaufzeichnung.

Insbesondere war eine Abkehr von globalen Staatsanleihen zugunsten von Franken-Obligationen oder globalen Unternehmensanleihen zu beobachten. Ausschlaggebend hierfür waren die vielerorts zunehmende Staatsverschuldung und die hohen Währungsabsicherungskosten. Die Immobilienquote ging leicht zurück auf 22.5%, was sich primär durch Performanceeffekte des restlichen Vermögens erklären lässt. Die Immobilienportfolios bestehen zu 85% aus heimischem Betongold.

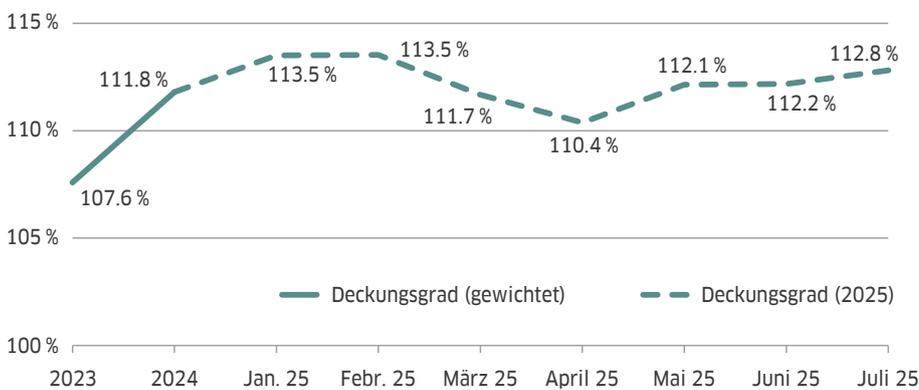
Alternative Anlagen etabliert

Vier von fünf Pensionskassen investieren in alternative Anlagen. Ihr Anteil beträgt 10.1%, wobei sich insbesondere Infrastrukturanlagen hoher Beliebtheit erfreuen. Diese haben im Jahr 2024 sogar Private Equity als vormalig grösste alternative Anlageklasse der Pensionskassen abgelöst. Der Infrastrukturanteil beträgt derzeit 2.8% der Gesamtallokation und wird voraussichtlich weiter zunehmen. Rund ein Viertel der befragten Kassen plant eine Erhöhung der Allokation, wohingegen Reduktionen kaum beabsichtigt sind.

Verzinsung Altersguthaben 2024 (Beitragsprimat)



Deckungsgradverlauf seit 2023



Quelle: Complementa

Der Anteil von Private Equity beträgt 2.6%, gefolgt von Private Debt (1.6%), Rohstoffen (1%), Hedge Funds (1%) und Insurance Linked Securities (0.8%). Trotz des steigenden Anteils alternativer Anlagen und der hohen Immobilienquoten sinken die durchschnittlichen Vermögensverwaltungskosten leicht. Die Kostenquote beträgt gegenwärtig 0.41%, dies bei einer Kostentransparenzquote von 99.8%.

Technischer Zinssatz steigt weiter

Der durchschnittliche technische Zinssatz ist, wie bereits im Vorjahr, erneut leicht gestiegen. Lag dieser Ende 2021 noch bei 1.61%, beträgt er aktuell 1.80%. Entsprechend können die Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner sowie die vom technischen Zinssatz abhängigen technischen Rückstellungen tiefer bewertet werden, was sich positiv auf den Deckungsgrad auswirkt.

Marktumfeld und Trends

Nach einem positiven Jahresstart führte ab März die US-Zollpolitik zu einem schwierigen Marktumfeld mit starken Schwankungen an den globalen Aktienmärkten. Die US-Zölle bringen diverse Herausforderungen für Pensionskassen mit sich. Zudem war im ersten Halbjahr 2025 eine deutliche Abwertung des Dollars gegenüber anderen Währungen zu verzeichnen.

Trotz allem befinden sich die Pensionskassen nach wie vor in guter Verfassung. Für die ersten sieben Monate des turbulenten Jahres 2025 (u.a. US-Zollankündigungen, Attacke auf iranische Nuklearanlagen, Gaza-Krieg, Ukraine-Krieg) resultiert letztlich eine durchschnittliche Rendite von 2.1%, wodurch der Deckungsgrad leicht auf 112.8% steigt. █

Die Erkenntnisse aus dem Sonderthema «Risikomanagement» werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt.

TAKE AWAYS

- Die Guthaben der Arbeitnehmenden wurden 2024 mit durchschnittlich 3.9% verzinst.
- 98% der Pensionskassen haben über dem BVG-Mindestzins verzinst.
- 2024 hat der dritte Beitragszahler rund 85 Mrd. Franken beigesteuert.



Ueli Sutter

Studienleitung Complementa Risiko Check-up



Oliver Gmünder

Studienleitung Complementa Risiko Check-up